

# Umfrage Katholische Pfarreiseelsorge Freiburg CH Stadt und Umgebung Seelsorgerat

## Online Befragung 2015

---

von  
Margret Rihs-Middel und  
Clémentine Duc

Januar 2016

### Inhaltsverzeichnis

<b>ZUSAMMENFASSUNG:</b> .....	<b>2</b>
<b>EINFÜHRUNG</b> .....	<b>3</b>
<b>METHODE</b> .....	<b>3</b>
<b>ERGEBNISSE</b> .....	<b>5</b>
<b>SCHLUSSFOLGERUNGEN</b> .....	<b>10</b>

## Zusammenfassung:

**Ausgangslage:** Im Auftrag des Pfarreiseelsorgerates (PSR) wurde im Frühsommer 2015 eine persönliche Befragung von Mitgliedern der Katholischen Pfarreiseelsorge Freiburg durchgeführt. Aufgrund deren Ergebnisse erfolgte im Herbst 2015 eine Online Befragung, an der prinzipiell alle Mitglieder der Pfarreiseelsorge teilnehmen konnten.

**Ziel** dieser qualitativen und quantitativen Studien ist es, Themen und Perspektiven zusammen zu stellen, die für die Entwicklung und die Zukunft der Katholischen Pfarreiseelsorge Freiburg - Stadt und Umgebung wichtig werden können.

### **Methode:**

**Studie 1:** Ein ausführlicher Bericht zu dieser Studie wurde bereits vorgelegt.

### **Stichprobe Online Studie 2:**

Insgesamt wurden 276 Online Fragebögen registriert. Davon waren 219 auswertbar.

An der Studie nahmen mehrheitlich Frauen (n= 138; Männer n = 81), Personen im Alter zwischen 40 und 60 Jahren (n= 120) sowie Personen in einer festen Partnerschaft (n= 149) teil. Männer, Personen unter 40 sowie über 60 Jahren und allein lebende Personen scheinen bei der Umfrage unterrepräsentiert. Die Teilnehmenden an der Befragung sind mit einem leichten Mehr (n=114) überwiegend deutschsprachig. Annähernd gleich viele Personen (n = 95) bezeichnen sich als zweisprachig Deutsch-Französisch.

Trotz methodischer Probleme, kann die Umfrage für die Zielsetzung wichtige Impulse liefern.

### **Ergebnisse:**

Die Online Befragung bestätigt und konsolidiert die Ergebnisse der persönlichen Befragung.

- Die Verbundenheit mit der katholischen Kirche allgemein wie auch mit der Pfarreiseelsorge Freiburg wird hoch bewertet. Besonders wichtig ist den Befragten die Begleitung durch die Kirche in den wichtigen Lebensphasen. Etwas weniger wichtig ist der Gottesdienstbesuch.
- Eine grosse Zufriedenheit mit dem Status Quo zeigt sich auch weiter in der Online Befragung. Die Arbeit der Seelsorgeeinheit wird durchgehend positiv bewertet. Besonders am Herzen liegen den Befragten die Familien-, Kinder- und Jugendarbeit.
- Alle weiteren Angebote liegen etwa gleich vielen Personen am Herzen. Überraschend ist, dass ein grosser Anteil sich für ein Engagement in der Dritten Welt ausspricht.
- Andere Tätigkeitsfelder treten in der Wahrnehmung der Befragten weniger in Erscheinung; insbesondere in der Einzelbetreuung von Kranken und älteren Menschen sowie in der Diakonie.
- Wie auch in der persönlichen Befragung werden die Anstrengungen zur Gemeinschaftsbildung (Feste, Apéros) von allen Befragten sehr positiv bewertet.
- Eine Mehrheit wünscht sich die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Angebots. Besonders wichtig sind einer Mehrheit musikalisch ansprechend gestaltete Gottesdienste.
- Als weitere Verbesserungen scheinen einer Mehrheit der vermehrte Einbezug von Frauen und Pastoralassistenten sowie eine moderne und gendergerechte Sprache wünschenswert.

### **Schlussfolgerungen**

Als Empfehlungen für die Zukunft ergeben sich daraus folgende Anregungen:

- Entwicklung von Angeboten speziell für Männer
- Vermehrte Betonung der Bedeutung des Gottesdienstes mit Anlässen zur Gemeinschaftsbildung
- Vermehrter Einbezug der Personen, die jünger als 40 Jahre sind. Hier wären auch vermehrt punktuelle Angebote in Betracht zu ziehen.
- Verstärkung der Rolle von Pastoralassistenten und -assistentinnen und speziell von Frauen in der Kirche, auch reflektiert in einer gendergerechten Sprache.

Schlüsselwörter: Katholische Pfarreiseelsorge, Gemeindemitglieder, Pfarreientwicklung, Seelsorgeplanung, Liturgie.

## Einführung

Die Katholische Pfarreiseelsorge Freiburg- Stadt und Umgebung hat im Jahr 2015 mehrere Anstrengungen unternommen um die künftige Ausrichtung der Gemeindegarbeit zu strukturieren. Zusätzlich zu den Vorgaben des Dekanats, den Überlegungen des Pfarreiteams, der verschiedenen Kommissionen und des Pfarreiseelsorgerates werden ebenfalls die Vorstellungen der Gemeindegmitglieder einbezogen. Dies erfolgte einerseits über persönliche Interviews. Ein entsprechender Bericht hierzu wurde bereits vorgelegt (Rihs-Middel & Duc, 2015). Ausserdem erfolgte eine Online Befragung der Gemeindegmitglieder mittels eines standardisierten Fragebogens.

**Ziel der Studien** war es, Planungsgrundlagen für die künftige Gemeindegarbeit zur Verfügung zu haben. Die wichtigsten Ergebnisse der Online Befragung sind Gegenstand der nachfolgenden ausführlicheren Darstellung.

## Methode

### Online Befragung

Die Gratissoftware „findmind“ wurde für die Online-Befragung verwendet. Die Online-Umfrage war vom September bis Dezember 2015 zugänglich. 276 Fragebögen aus einer Grundgesamtheit von circa 5'000 Personen wurden online aktiviert.

Die Rohdaten wurden mit Excel exportiert. Aufgrund der Excel-Datei konnten 57 Datensätze eliminiert werden. Die Kriterien für den Ausschluss waren folgende:

- Es wurde keine einzige Frage beantwortet
- Die Frage nach dem Geschlecht wurde nicht beantwortet
- Es wurde lediglich eine einzige weitere Frage beantwortet.

Die Stichprobe der auswertbaren Fragebögen beträgt neu 227 Datensätze. 8 Personen haben die Frage nach dem Geschlecht nicht beantwortet. Diese Personen werden in der Auswertung nicht berücksichtigt. Insgesamt beträgt die Stichprobe also  $n = 219$ . Weitere 56 Fragebögen wurden nicht vollständig ausgefüllt. 163 Fragebögen wurden vollständig ausgefüllt.

Es besteht die Möglichkeit, dass einzelne Personen mehrere Fragebögen ganz oder teilweise ausgefüllt haben. Daher beziehen sich die Ergebnisse lediglich auf die vorliegenden 219 Fragebögen. Aufgrund der Zugangsregelung ist eine Zuordnung einzelner Fragebögen zu Personen nachträglich nicht möglich. Insofern können Duplikate nicht ausgeschlossen werden. Auch können Fehler durch Mehrfachnennungen innerhalb der Kategorien aufgetreten sein. Die 219 Fragebögen wurden mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS, Version 22 ausgewertet.

Die nachfolgende Tabelle 1 zeigt die Zusammensetzung der Stichprobe für die ausgefüllten Fragebögen:

**Tabelle 1: Zusammensetzung der Stichprobe**

Kategorie	Anzahl
<b>Gesamt</b>	<b>276</b>
<b>Ausgeschlossen</b>	<b>57</b>
Frauen	138
Männer	81
<b>Total</b>	<b>219</b>

**Alter in Jahren\***

Unter 40	47
40-59	120
60 -79	51
80 und älter	11

\*Die Summe ist grösser als 219, da nur diese eine Kategorie ausgefüllt wurde

**Lebenssituation\***

Im Elternhaus	19
Single	16
Partnerschaft ohne Kinder	44
Partnerschaft mit Kindern	105
Alleinerziehend	8
Getrennt	10
Verwitwet	8
Religiöse Gemeinschaft	6
Säkulare WG	6

\*Die Summe ist grösser als 219, da nur diese eine Kategorie ausgefüllt wurde

**Sprache**

Überwiegend Deutsch	114
Zweisprachig	95
Andere Sprache	9

Aufgrund der demographischen Angaben wurden die Online Fragebögen

- mehrheitlich von Frauen ausgefüllt (n=138);
- hauptsächlich von Personen in der Altersgruppe der 40 bis 59jährigen (n= 120) bearbeitet;
- vor allem von Personen beantwortet, die in einer Partnerschaft mit Kindern (n=105) respektive in einer Partnerschaft ohne Kinder (n=44) leben;
- zu fast gleichen Teilen von rein Deutschsprachigen (n=114) und D. und F – D Zweisprachigen ausgefüllt (n=95).

Aufgrund dieser Resultate lässt sich vermuten, dass Männer generell (n=81), Personen unter 40 Jahren (n=47) und über 60 Jahren (n=62), sowie allein lebende Personen (n= 34) sowie Allein Erziehende (n=8) in der Stichprobe untervertreten sind.

Aufgrund der methodischen Probleme bei der Fragebogengestaltung, der Stichprobenziehung und der Zuordnung von Personen zu Fragebögen kann in der vorliegenden Untersuchung lediglich von einem Meinungsbild und nicht von einer repräsentativen Befragung gesprochen werden.

Ein derartiges Meinungsbild kann aber dennoch als Planungsgrundlage für die künftige Entwicklung der Pfarreiseelsorge dienen, da insgesamt eine genügende grosse Anzahl von ausgefüllten Fragebögen vorliegt und die Stichprobe ausreichend differenziert ist.

## Ergebnisse

Nachfolgend werden die wichtigsten Ergebnisse der Online Erhebung dargestellt.

**Tabelle 2: Aktuelles Engagement in der Katholischen Pfarreiseelsorge Freiburg nach Geschlecht**

Aktuelles Engagement in der Katholischen Pfarreiseelsorge Freiburg	Anzahl	
	Männer	Frauen
Über 20 Stunden pro Woche	2	4
Zwischen 3 und 20 Stunden pro Woche	6	9
Zwischen 1 und 10 Stunden pro Monat	17	36
Gelegentlich bei speziellen Anlässen im Jahr	24	43
Sehr selten oder nie	23	37
Eigene Antwort	6	4
<i>Total</i>	<i>72</i>	<i>130</i>
<i>Fehlende Daten</i>	<i>9</i>	<i>8</i>

128 Befragte engagieren sich gelegentlich (n=67) respektive selten oder nie in der Gemeinde (n= 60). Insgesamt 21 Personen engagieren sich entweder über 20 Stunden (n = 6 Antworten) oder zwischen 3 - 10 Stunden pro Woche (n= 15). Bei den beiden letzten Angaben kann vermutet werden, dass es sich mehrheitlich um Personen handelt, die mittelbar oder unmittelbar bei der Katholischen Kirche angestellt sind oder in einer religiösen Gemeinschaft leben (n=6). 51 weitere Personen engagieren sich regelmässig zwischen 1 und 10 Stunden pro Monat.

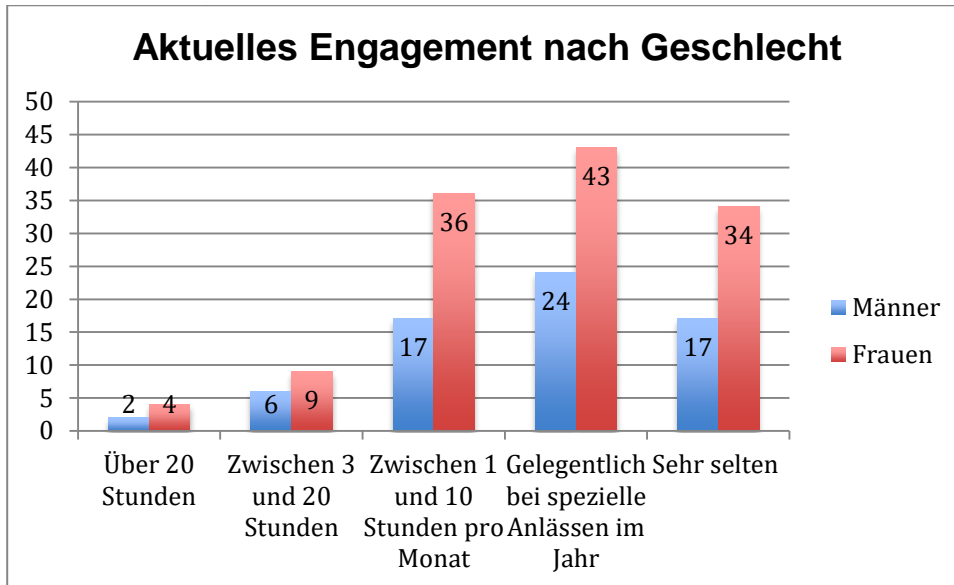


Abbildung 1: Aktuelles Engagement nach Geschlecht

In diesem Zusammenhang ist die Verbundenheit mit der Katholischen Kirche allgemein und mit der Pfarreiseelsorge Freiburg im Speziellen interessant. In der nachfolgenden Tabelle 3 sind diese Befunde zusammengefasst:

**Tabelle 3: Verbundenheit mit der Katholischen Kirche und der katholischen Pfarreiseelsorge Freiburg.**

Kategorie	Zustimmung	Ablehnung
Ich fühle mich mit der Katholischen Kirche insgesamt verbunden.	170	16
Ich fühle mich mit der Pfarreiseelsorge FR verbunden.	162	21
Ich finde es wichtig, dass es die Katholische Kirche gibt.	179	6
Ich schätze die Begleitung durch die Kirche in wichtigen Lebenssituationen.	177	9
Der Gottesdienstbesuch ist für mich wichtig.	149	34
*Der Gottesdienstbesuch ist mir unwichtig.	57	119

\*Die Richtung der Frage ist umgepolt

Insgesamt zeigen 170 Befragte eine hohe Verbundenheit mit der Katholischen Kirche allgemein und 162 auch mit der Katholischen Pfarreiseelsorge Freiburg (n=162). Die Unterschiede bei diesem Fragenkomplex sind gering. Einzig die Wichtigkeit des Besuchs des Gottesdienstes erhält eine etwas niedrigere Zustimmung (n=149). Das wird auch durch die Gegenfrage bestätigt. Lediglich 119 Personen verneinen die Frage, ob der Gottesdienstbesuch ihnen unwichtig ist.

In der nachfolgenden Tabelle 4 wird dargestellt, welche weiteren Angebote der Pfarreiseelsorge Freiburg für die Befragten besonders wichtig sind.

**Tabelle 4: Besonders wichtige Anliegen (liegt mir am Herzen)\***

<b>Persönliche Vorlieben</b>	
Bildungskommission	39
Diakoniekommission	17
Mitsingen im Chor	21
Musikalische Gestaltung (Instrumentalspiel, Gesang, Orgel)	42
Liturgiekommission	32
Angebote für ältere Menschen	31
Krankenbesuche, Krankenkommunion	25
Gesellige Anlässe (Mittagstisch, Pfarreifest, Apéro)	59
Jugendarbeit (Jugendkommission, Jubla, Messdiener, Firmweg)	66
Weltweite Solidarität	49
Kommunikation	37
Neuzugezogene	16
Bibelgruppe	35
Katechese	30
Kinder und Familie	54
Eigene Antwort	10

\*Mehrfachantworten sind möglich

Jugendarbeit und Gesellige Anlässe nehmen die Top Präferenzen ein. Bei den Interessen für die unterschiedlichen Angebote verteilen sich die Antworten recht gleichmässig. Die meisten Antworten finden sich für die Kategorien „gesellige Anlässe“, „Jugendarbeit“, „Weltweite Solidarität“ und Kinder und Familie. Diese Prioritätensetzung ist auch nicht weiter erstaunlich, wird doch die grösste Gruppe der Antwortenden von Paaren mit Kindern gestellt.

Weniger am Herzen scheinen den Befragten die „Diakoniekommission“ und die „Angebote für Neuzugezogene“ zu liegen. Die Frage, ob die letztgenannten Angebote weniger bekannt sind, kann aufgrund der Daten nicht beantwortet werden.

Die allgemeine Akzeptanz der Angebote der Seelsorgeeinheit zeigt sich auch bei den weiteren Fragen zur Verbundenheit mit der Seelsorgeeinheit. So finden sich 157 zustimmende Antworten zur Lektüre des Pfarrblattes.

In Bezug auf Ort und Anzahl der Gottesdienste am Wochenende wird der Status Quo bevorzugt. So zeigen sich 143 zustimmende Voten für die Beibehaltung der gegenwärtigen Messen am Wochenende.

Bei der Frage nach einer einzigen Kirche für die Wochenendgottesdienste sind die Meinungen eher zwiespältig. Für diese Variante finden sich 68 Voten. Ohne Meinung dazu sind 34 Voten und dagegen sprechen 76 Voten. Auch ist die Zustimmung für eine grosse

Messe am Wochenende nicht sehr hoch (n=101). Die Zustimmung für einen reinen Wortgottesdienst (n= 65; n= 61) ist noch weniger ausgeprägt.

Was allerdings Veränderungen bei den Messfeiern selber angeht findet sich eine höhere Veränderungsbereitschaft. Allerdings ist hier die Zahl der Personen, die keine Meinung haben, fast durchgängig hoch. Zustimmung findet sich vor allem in Bezug auf die Sitzordnung der Mitwirkenden (n = 113) eine vielfältige musikalische Gestaltung (n = 172); eine feierliche Gestaltung (n = 142) zeitgemässe Sprache (n = 139); zeitlich kürzere Gottesdienste (n= 125); zielgruppenspezifische Angebote ( n= 132); neue Lieder (n = 131); Qualität der Predigten ( n=150).

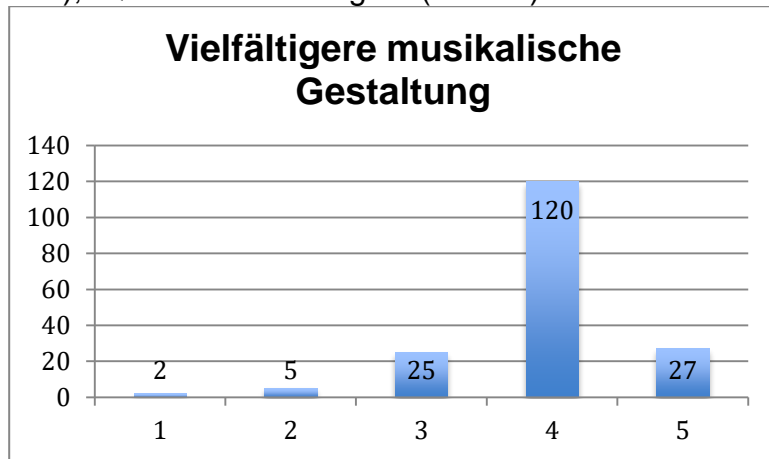


Abbildung 2: Befürwortung einer vielfältigen musikalischen Gestaltung  
( 1 = nicht fördern, 2= weniger fördern, 3= wie bisher lassen, 4 = vermehrt fördern, 5= weiss nicht)

Die Verwendung der lateinischen Sprache, hingegen, wird nur von 59 Personen im bisherigen Rahmen oder stärker befürwortet. 67 Personen möchten diese nicht fördern.

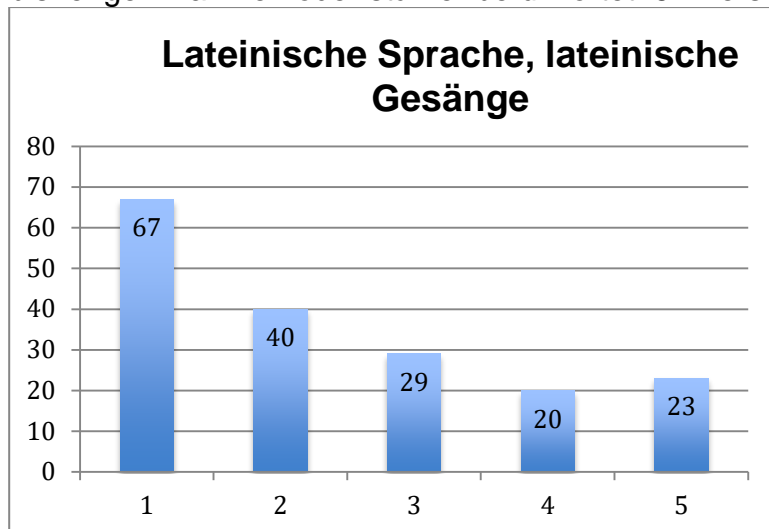


Abbildung 3: Verwendung der Lateinischen Sprache  
( 1 = nicht fördern, 2= weniger fördern, 3= wie bisher lassen, 4 = vermehrt fördern, 5= weiss nicht)



Eine sehr hohe Zustimmung findet sich für die Mitwirkung von Frauen (n= 142)

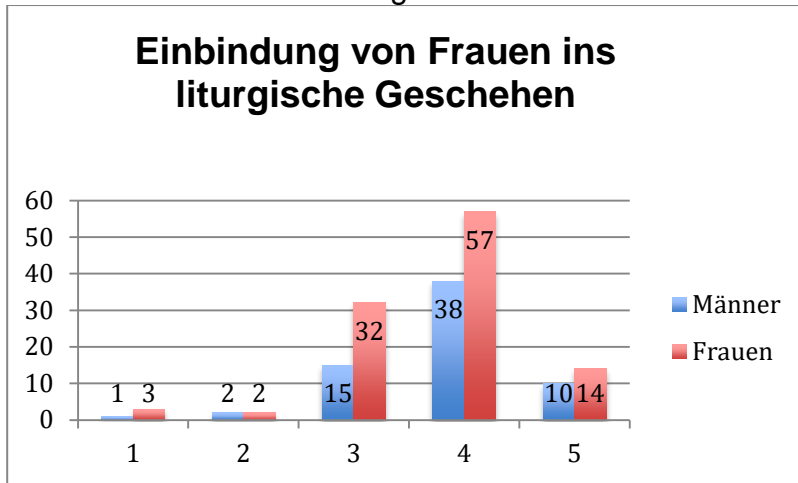


Abbildung 4: Einbindung von Frauen ins Liturgische Geschehen.

( 1 = nicht fördern, 2= weniger fördern, 3= wie bisher lassen, 4 = vermehrt fördern, 5= weiss nicht)

Hier erwarten die Befragten eine über die aktuelle Situation hinausgehende Einbindung der Frauen.

Ein ähnliches Bild zeigt sich für eine gendergerechtere Sprache. 126 Personen sprechen sich dafür aus, die bisherige Praxis beizubehalten oder darüber hinauszugehen.

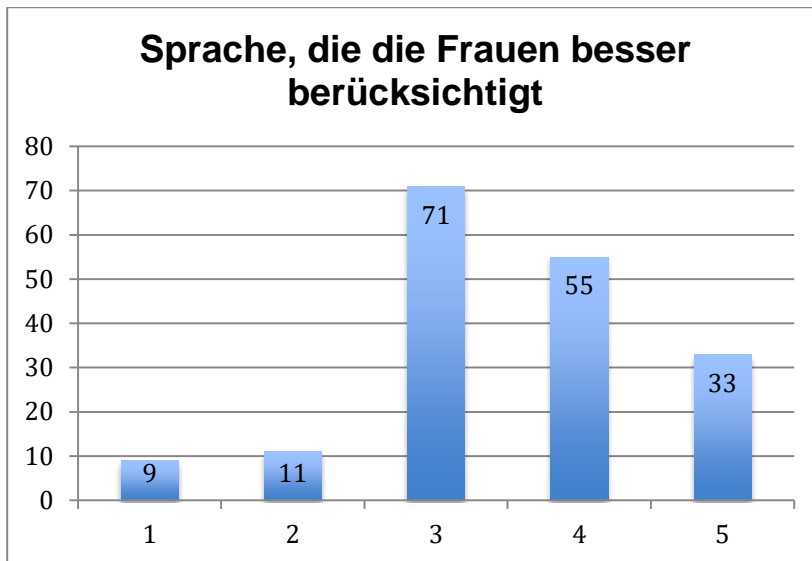


Abbildung 5: Gendergerechte Sprache

( 1 = nicht fördern, 2= weniger fördern, 3= wie bisher lassen, 4 = vermehrt fördern, 5= weiss nicht)

Ebenso positiv ist das Votum für die Mitwirkung der Pastoralassistenten ( n = 138). Auch hier zeigt sich neben einer hohen Zufriedenheit mit der aktuellen Situation bei einem Drittel der Befragten eine deutliche Mehrheit, die der Meinung ist, dieser Bereich sollte noch vermehrt gefördert werden.

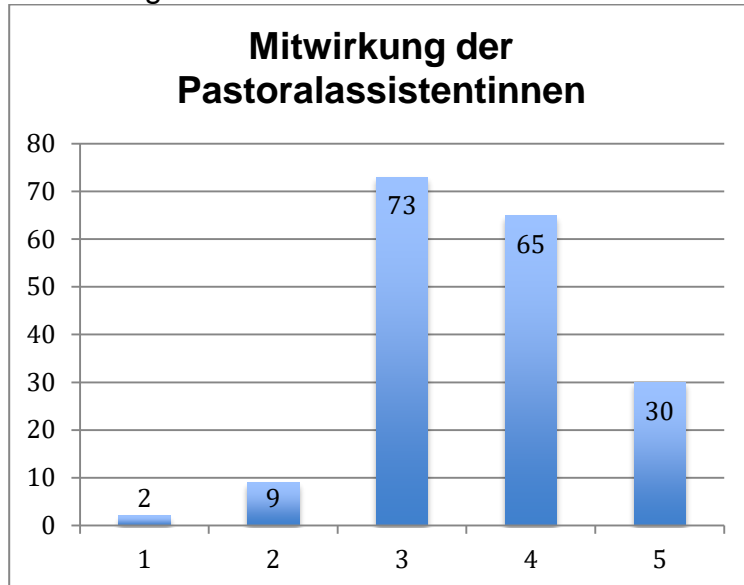


Abbildung 6: Mitwirkung der Pastoralassistenten und Pastoralassistentinnen  
 ( 1 = nicht fördern, 2= weniger fördern, 3= wie bisher lassen, 4 = vermehrt fördern, 5= weiss nicht)  
 Hierin sehen 138 Personen ein wichtiges Element der Gottesdienstgestaltung.

Bemerkenswert bleibt auch, dass 91 Personen der Meinung sind, dass die Predigten wie bisher belassen werden solle. 59 Personen wünschen sich, diesen Aspekt des Gottesdienstes noch verstärkt zu fördern.

## Schlussfolgerungen

Trotz gewisser methodischer Mängel zeigt die Umfrage deutlich, dass auch Personen, die weniger aktiv am Gemeindeleben beteiligt sind dieses überwiegend positiv bis sehr positiv bewerten.

Auch finden die zielgruppengerechten Angebote Zuspruch bei den Angesprochenen. Dies trifft insbesondere für Familien mit Kindern zu. Auch die vielen anderen Angebote finden ihr Publikum. Überlegenswert wäre, wie zu mindestens einer der Sonntagsgottesdienste musikalisch noch attraktiver gestaltet werden könnte, da dieser für die meisten der Befragten sehr wichtig ist. Die Stärkung der Predigten, die Beteiligung der Pastoralassistenten und der Einbezug der Frauen ist vielen Befragten ein zentrales Anliegen.

Die eher geringe Teilnahme von Personen über 60 Jahren könnte damit zusammenhängen, dass das Medium der Online Befragung für diese Personengruppe eher ungewohnt ist.

Die Ergebnisse der Online Befragung decken sich weitgehend mit den Ergebnissen der persönlichen Befragung. Diese Bestätigung ist deshalb bedeutungsvoll, weil bei der Online Umfrage auch viele Personen ihre Meinung darlegen konnten, welche den Gottesdienst nur gelegentlich besuchen und auch bei einigen anderen Angaben, die Katholische Kirche insgesamt wie auch die Pfarreiseelsorge Freiburg – Stadt und Umgebung zwar positiv bewerten, aber eher zum Kreis der Sympathisanten als zum Kreis der aktiven Gemeindemitglieder zu zählen sind.

Methodisch wäre für eine allfällige weitere Befragung anzuregen, dass diese aus Kostengründen von einem Universitätsinstitut in Psychologie oder Soziologie durchgeführt werden sollte, da einige methodische Probleme zu vermeiden gewesen wären.

Die Herausforderung für die Zukunft dürfte darin bestehen, das positive Bild der Gemeindemitglieder weiter zu pflegen und auch den eher Fernstehenden Möglichkeiten der Teilnahme anzubieten. Dies betrifft vor allem Männer aller Alterskategorien wie auch Männer und Frauen unter 40 Jahren.

#### Literaturangabe

Rihs-Middel, M. & Duc, c. (2015), Umfrage Pfarreiseelsorge Freiburg – Stadt und Umgebung: Bericht zur qualitativen Befragung. Villars-sur-Glâne: FERARIHS.